

während des Winters, öfters getrocknete rothe und schwarze Hollunderbeeren, sowie Hartriegelbeeren zu reichen. Auch rohes, klein geschnittenes Rinds-herz kann man zugeben. Während der Singzeit erhält jedes meiner Schwarzplätteln ein Stückchen in Milch angequollenen Bisquits als Aufbesserung.

Ein ganz gutes Futter für die Schwarzplättchen ist auch geschweller Kukuruzgries, der sogenannte Polenta, welchen man zum Gebrauche in folgender Weise zubereitet: Man gibt in ein kleines Gefäß so viel Kukuruzmehl, als man für den Tagesbedarf benöthigt und giesst dann siedendes Wasser darüber, nicht mehr als nothwendig ist, um den Gries zum Anlaufen zu bringen. Dann deckt man das Gefäß zu und lässt es etwa eine halbe Stunde stehen, nach welcher Zeit die Masse zum Verfüttern geeignet ist und ohne jede weitere Beigabe gereicht werden kann. (Fortsetzung folgt.)

Junggeflügelschau in Wien 1891.

Mit einigem Bangen sahen wir der heurigen Junggeflügelausstellung des „I. österr.-ung. Geflügel-Zucht-Vereines in Wien“ entgegen. — Der Frühling und besonders der Sommer des heurigen Zuchtjahres war der Rassezucht so ungünstig wie nur denkbar und von namhaften Züchtern hatten wir die traurigsten Berichte über ihre heurigen Erfolge erhalten.

Umsomehr überraschte uns das Bild, das sich uns am 27. September, dem Eröffnungstage der Junggeflügelschau darbot, als wir die Ausstellungs-räume im Vereinshause betreten! Wir fanden vielfach wahre Prachtthiere sowohl der Qualität, als auch der Entwicklung nach und bald gewannen wir die Ueberzeugung, dass die heurige Junggeflügelausstellung kaum wesentlich hinter ihren Vorgängern zurückgeblieben sei. — Der regelmässige Besucher der Wiener Ausstellungen wird allerdings eine Anzahl heimischer Züchter vermisst haben, die sonst reich auszustellen pflegten; dagegen fanden sich aber einige neue Kräfte ein, deren Collectionen der Ausstellung zur höchsten Zierde gereichten, während zahlreiche altbewährte Züchter den erworbenen guten Ruf bestens aufrecht zu erhalten wussten.

Wie immer in Wien sind in erster Linie die sogenannten „schweren Racen“: Langshans, Plymouth-rocks, Brahma und Cochin vertreten, während unter dem Wassergeflügel die Pekingente dominierte.

Folgen wir der schon in der letzten Nummer der „Schwalbe“ veröffentlichten Prämiirungsliste bei unserer kurzen Besprechung des ausgestellten Grossgeflügels, so haben wir in erster Linie der prächtigen Mustercollection zu gedenken, die eine Anfängerin in der Rassezucht, eines der jüngsten Mitglieder unseres Vereines Frau Ferry Shaniel in Katzelsdorf bei Wr.-Neustadt zur Schau brachte. — Die aus 18 Nummern bestehende Collection enthielt wahre Prachtthiere, die gewiss noch auf mancher Ausstellung ihrer Besitzerin höchste Auszeichnungen einbringen werden. — Besonders hervorragend war ein Stamm dunkler Brahma von ungewöhnlicher Grösse und vollendeter Schönheit; desgleichen ein Stamm weisser Langshans und ein Stamm heller

Brahma, deren reiche Befiederung und vorzügliche Halszeichnung jeden Kenner entzückte. — Schöne schwarze Langshans und Plymouthrocks sowie weisse Perlhühner in je mehreren Stämmen schlossen sich an, während eine der Wassergeflügel Volieren schöne Emdener-Gänse, Peking- und Aylesbury-Eiten beherbergte.

Die Jury sprach dieser schönen Collection die höchste zu vergebende Auszeichnung, die silberne Staatsmedaille zu.

Die gleiche Auszeichnung wurde Herrn F. Hausinger in Novimarofer zuerkannt, dessen grossartig schöne gelbe Cochins einen Glanzpunkt der Ausstellung bildeten. — Unter den 20 Nummern dieses Ausstellers gefielen weiters seine Plymouthrocks, Goldwandottes und ganz besonders seine prächtigen Pekingenten (Stamm Dackweiler).

Herrn Lindmeyer in Kagra, Nied.-Oest., ein langjähriger tüchtiger Pekingenten-Züchter, wurde für seine mustergiltige Collection Pekings die dritte zu vergebende silberne Staatsmedaille verliehen.

Frau Irma Nagel, Graz, erhielt auf ihre Houdan-Collection die bronzene Staatsmedaille; die zum Theile recht viel versprechenden Thiere dieser Collection waren sehr gut entwickelt.

Dieselbe Auszeichnung wurde Herrn A. Kaute für seine schöne Langshan- und Plymouthroock-Collection zu theil; speciell von Langshan zeigte Herr Kaute prächtige, fast völlig entwickelte Thiere. — Besonders stark waren zwei rosenkämmige Langshanhennen, die aus dem viele Jahre durchgezüchteten Stamme einfachkämmiger Thiere dieses Züchters heuer gefallen sind.

Frau Therese Thornton, Wien-Hietzing, erhielt eine bronzene Staatsmedaille auf ihre grosse Collection (ca. 20 Stämme) weisser Langshan. — Neben mancher schwacher Nummer enthielt diese Collection viele prima Thiere und ist es freudig zu begrüssen, dass Frau Thornton sich mit solchem Eifer der Specialzucht dieser auch vom wirthschaftlichen Standpunkte so werthvollen Rasse widmet.

Auch hübsche, wenn gleich für die bereits sehr vorgerückte Jahreszeit zu schwach, schwarze Holländer hatte diese Ausstellerin gesandt

Entschieden zu den besten Collectionen der Ausstellung zählt jene des Geflügelhofes Slaventzitz in Preuss.-Schlesien; diese enthielt schwarze Langshan, Plymouthrocks, Houdans, Dorlings und Italiener, sowie eine prächtige Serie von Rouen-, Peking-, Smaragd- und Bisam-Enten.

Die Jury zeichnete diese schöne Leistung durch Verleihung eines Ehrenpreises aus, nachdem die Staatsmedaille, die ihr fraglos gebührt hätte — nach den betreffenden Bestimmungen an ausländische Aussteller nur dann verliehen werden darf, wenn selbe Mitglied der „I. österr.-ung. Geflügelzucht-Vereines“ sind, was im gegebenen Falle nicht zutrif.

Ebenfalls mit einem Ehrenpreise wurden die prachtvollen Silberlak Hamburger des Herrn M. Seifert in Witzelsdorf, Nied.-Oest., ausgezeichnet; es waren hochedle Thiere von sehr guter Entwicklung.

Fräulein Betty Nagl, Purkersdorf, hatte

hatte sehr schöne Stämme ihrer Spezialzucht: weisse Minorka eingesandt, für die ihr die silberne Vereinsmedaille zuerkannt wurde.

Herr F. J. Beyer, Linz, erhielt die gleiche Auszeichnung auf seine bekannt schönen schwarzen Langshan, von denen er fünf ziemlich entwickelte Stämme eingesandt hatte.

Je ein Stämmchen weisser Zwergkämpfer und Sperberbantam des gleichen Ausstellers seien der Seltenheit wegen erwähnt.

Wohl die quantitativ stärkste Collection an Hühnerstämmen sandte Herr Ant. Fuchs in Meidling. — Aus dieser Sammlung hätte sich bei gehöriger Sichtung jedoch weit imponirenderes zusammenstellen lassen; denn neben manchem sehr Guten fanden sich auch viele minderwerthige Thiere.

Vertreten waren gelbe und rebhuhnfarbige Cochins, Plymouthrooks und Houdan, fast alle Thiere waren gut entwickelt und gesund, speciell unter den Plymouthrooks-Stämmen fanden sich sehr gut-rassige Thiere.

Möchte die dem Züchter verliehene silberne Ausstellungsmedaille demselben anspornen in der kommenden Saison strenger in der Auswahl seiner auszustellenden Thiere vorzugehen!

Für gute, schwarze Langshan und Pekingenten erhielt Herr A. Schönplüg die bronzene Ausstellungsmedaille, welche Anzeichnung auch Herrn A. Dimmel für seine grosse Langshan-Collection verliehen wurde.

Prachtvolle, schwarze Holländer sandte wie alljährlich Herr L. Kunze, Rochlitz i. S., und stellte damit Alles in dieser Rasse Erschienene tief in den Schatten; fast ebenso schön in ihrer Art war ein Stamm Silberpaduaner des Herrn A. Dietrich in Wien, beiden Ausstellern sprach die Jury die besonders lobende Anerkennung aus.

Schön entwickelte Exemplare dunkler und heller Brahma, sodann Plymouth-Rooks sandte Frau von Döry, Leperd i. Ung. — Wir haben bedauert, dass der dunkle Brahma-Stamm eine ganz werthlose Henne und einen denn doch ungebührlich bestulpten Hahn aufwies.

In Bezug auf Stulpen ist man ja vernünftiger Weise schon sehr tolerant geworden; wenn aber schon stärkere weiche Stulpen heute „ausstellungsfähig“ sind, so muss sich mit ihnen doch eine reiche Bein- und Fussbekleidung paaren. Weit besser gefielen uns die hellen Brahma, die bei guter Fussbefiederung auch reine Halszeichnung aufwiesen.

Die Plymouths dieser Dame kamen leider nicht recht zur Geltung, da besonders die Hähne auf der Reise gelitten zu haben schienen und kaum zum Aufstehen zu bewegen waren. Die Collection wurde „besonders lobend“ in der Prämierungsliste verzeichnet.

Die grosse Collection weisser Cochins des Herrn G. Bambach in Gottmannsgrün enthielt manches bemerkenswerthes Thier; doch ist man in Wien bezüglich weisser Cochins sehr verwöhnt, ausserdem kam die Collection bereits nach der Prämierung an, so dass es nur einem Zufalle zu danken ist, dass die Preisrichter diese Thiere noch sehen und ihnen eine „besonders lobende Anerkennung“ aussprechen konnten.

Aus der Collection des gräfl. Cartorysky'schen Geflügelhofes i. Wiazownica seien hübsche schwarze Italiener und Emdener Gänse hervorgehoben.

Frau Baronin Jordis in Weissenbach stellte Hähne der von ihr creirten Weissenbacher Race, sowie eine Collection einer anderen Dorking-Plymouth Kreuzung zur Schau.

Herr J. Klein in Wien sandte hübsche Goldwyandottes und

Frau Dolezal in Podiebrad diverse Stämme Langhans, Plymouths, weisse Cochins, sowie eine Collection Wassergeflügel, worunter uns besonders schwarze Aylesbury-Enten auffielen.

Mit diesen Collectionen schliesst die officiële Prämierungsliste, nicht aber unser Verzeichniss hervorragender einzelner Thiere unserer heurigen Ausstellung.

Vor Allem ist die hors concurs stehende Collection des Herrn Baron Villa-Secca zu nennen: die weissen Langhans machten dem Begründer ihrer Race alle Ehre; doch auch die Silberpaduaner waren schön, wenn auch nicht so fertig in der Entwicklung wie eben die weissen Langhans.

Rath J. B. Bruskay schreitet in seiner mühevollen Aufgabe, der Erziehung weisser, schwarzhäubiger Hühner, unentwegt weiter und stellte auch heuer Proben dieser Zucht zur Schau.

Frau Raschka in Pyrawath stellte einen Musterstamm heuriger weisser Langhans aus, mit dem sich nur wenige Concurrenten innerhalb dieser Race messen konnten.

Frau Rosa Hofmeyer in Rekawinkel, sowie Herr Drd. Visarie Isopener stellten hübsche dunkle Brahma, Herr Mittlerer in Fahrafeld, N.-Oe., gelbe und rebhuhnfarbige Cochins aus.

Fräulein Valerie Sulke, Mezöhegyes, sandte Plymouthrooks: die theilweise recht guten Thiere wurden aber leider durch manches werthlose Stück der Collection beeinträchtigt.

Frau Nedobity in Salzburg stellte Zwergkämpfer, sowie gute weisse Italiener zur Schau; Herr Bock, unser hervorragender Wiener Holländer-Züchter, zeigte gute, aber noch verhältnissmässig schwache Thiere seiner Spezialzucht.

Eine Collection der Frau Amalie Nadherny von Borutin auf Schloss Janowitz wies mehrere Landhuhnschläge, sowie deren Kreuzungen, dann mehrere Enten- und Truthühner-Racen auf; eine solche der Frau Mina von Nadherny in Jistebnitz enthält sehr schöne blane und Bronze-Truthühner, Perlhühner, sowie mehrere Entenracen. Leider kamen beide letztgenannten Collectionen bedeutend verspätet an.

Wenn wir hiermit unsere Besprechung der Grossgeflügel-Abtheilung abschliessen, so glauben wir, wohl das Hervorragendste derselben verzeichnet zu haben, wenn wir auch vielleicht manchen Stamm übergangen haben, der bemerkenswerth gewesen. Allein es sind die Sendungen gerade diesmal so häufig verspätet eingetroffen, andererseits manche hervorragende Nummer schnell verkauft und aus der Ausstellung fortgenommen worden, dass dies eine genaue Berichterstattung wesentlich hindern musste.

Ph.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Junggefügelchau in Wien 1891. 231-232](#)